

|   | Historischer Ansatz  | Gesellschaftlich strukturorientierter Ansatz  |   | Kulturalistische Ansätze   |  |
|---|--|---|---|--|--|
|   |  | Gesellschaftsgeschicht. Ansatz  | Praxistheoretische Ansätze  | Hermeneutische Ansätze   | Semiotisch-konstruktivistische Ansätze   |
| Gegenstands-konstituierende Annahmen                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>-Einmaligkeit des Handelns von Individualitäten (Personen, Völker/Nationen bzw. Staaten) und deren Konstellation in der Zeit</li> <li>-Entwicklung der Individualitäten auf der Basis nationaler Sprachen und Kulturen</li> <li>-Teleologischer Horizont der Menschheitsgeschichte: Evolutionismus</li> <li>-Geschichte als Annäherungsprozess an geschichtsleitende Ideen: Idealismus</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>-Dominanz kollektiver sozioökonomischer Formationsstrukturen- und -prozesse über individuelles Handeln</li> <li>-Rationalisierung und Modernisierung der Gesellschaft als universalhistorischer Horizont</li> <li>-Entwicklung der Wirtschaft und Gesellschaft als dominante Faktoren der Geschichtsentwicklung: Evolutionismus</li> <li>-Materialistische Geschichtsauffassung bzw. soziologischer Strukturrealismus</li> </ul> | <p>Gesellschaft und gesellschaftlicher Wandel entsteht durch die Handlungen/Praktiken strukturierende Aktivierung von Strukturen; damit wird Gesellschaft konstituiert, bzw. strukturiert.</p> <p>Verbindende Betrachtung von makro- und mikrogesellschaftlichen Aspekten, kurz- und langfristigen Wirkungszusammenhängen.</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>-Primat kultureller Denk-, Wahrnehmungsstrukturen und Handlungssysteme</li> <li>-Zeichenhaft vermittelte Praktiken als Grundlage des menschlichen Lebens und dessen Veränderungen</li> </ul>        | <p>Menschliches Handeln und Denken, bzw. Praktiken sind primär durch Diskurse (Formationen von Aussagen) und Wahrnehmungskonstrukte determiniert, auf welche die Subjekte bzw. Akteure kaum Einfluss haben und sich „hinter deren Rücken“ vollziehen.</p>                  |
| Gegenstandsschwerpunkte: Schwergewicht der Referenten | Nations-, Staats-, Ereignis-, Personen- und Ideengeschichte  | <ul style="list-style-type: none"> <li>-Formationsprozesse (nationaler ) Gesellschaften; Klassen, soziale Gruppen und ihre Konstituierung</li> <li>-Sozioökonomische Ungleichheit und soziale und politische Herrschaftssysteme</li> <li>-Wirkung sozialer und kultureller Institutionen</li> <li>- Soziale Klassen/Gruppen und ihre Interessen und Ideologien</li> </ul>   | <p>Das Handeln, bzw. die Praktiken von Menschen in Feldern sozialer Interaktion, z. B. Betrieben, Familien(verbänden), Wohnquartieren, Parteien, Milieus, staatlichen und parastaatliche Verbänden, sozialen Aggregaten und vergesellschafteten Gruppen aller Art.</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>-Individuelle und kollektive Wahrnehmungen, Erfahrungen und Praktiken bzw. Handlungen: Vergesellschaftungsprozesse und deren Erfahrung: Erlebnis und Reflexion des Erlebnisses=Erfahrung</li> </ul> | <p>Diskurse, Konstrukte und Praktiken, welche sich in Feldern/Systeme des menschlichen Handelns vollziehen sowie deren Materialität der Aufzeichnung in der Zeichensystemen: Format, Gestaltung, Material der Unterlagen auf welche Zeichen gesetzt werden.</p>            |
| Erkenntnistheoretische/epistemologische Basis         | <ul style="list-style-type: none"> <li>-Aufzeichnungen der sich entwickelnden Kultursprache als verlässliches Medium der menschlichen Kongenialität (Kultur Mensch versteht Kulturmensch im Medium der Sprache)</li> <li>-Ausbildung einer spezifischen Quellenbegrifflichkeit: Aufzeichnungen werden als sprechende Quellen der Individualitäten betrachtet, welche verstanden werden können</li> </ul>                                 | <p>Verlässlichkeit sprachlicher, statistischer und bildlicher Aufzeichnungen auf deren Grundlage die Strukturen und Prozesse der Gesellschaft kausal analysiert werden können. Verlässlichkeit quantitativer und qualitativer sozial- und wirtschaftsdisziplinärer Aufzeichnungen: Strukturrealismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Reflexion des eigenen Standpunktes</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- In den Aufzeichnungen festgehaltene Kommunikationen erlauben hermeneutisch die bereits gedeuteten und angewandten kognitiven Schemata der Akteure unter Berücksichtigung der in den Texten reproduzierten Strukturen (Ressourcen, Machtpositionen und Moralsetzungen) zu verstehen und den in den Feldern sozialer Interaktion produzierten Sinn zu erkennen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>-Individuelle und kollektive Wahrnehmungen, Erfahrungen und Praktiken bzw. Handlungen: Vergesellschaftungsprozesse und deren Erfahrung: Erlebnis und Reflexion des Erlebnisses</li> </ul>           | <p>Sprache und Kultur werden als Zeichensysteme aufgefasst (linguistic turn)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die in den Aufzeichnungen fassbaren Bedeutungen bilden Texturen und lassen sich als Strukturen lesen und machen die Diskurse fassbar.</li> </ul> |

|                                   |   |   |  |   |  |
|-----------------------------------|---|---|--|---|--|
| Theoriebildung                    | Theorie der Theorielosigkeit. Die Annahme der Individualität und Einmaligkeit aller historischer Personen, Ereignisse und Tatsachen verbietet die Formulierung von Theorien und erübrigt die Überprüfung von theoretischen Annahmen   | Eklektische Anwendung von soziologischen, ökonomischen, politologischen und ethnologischen Theorien aller Art: sozialwissenschaftlicher Theorien. Zum Teil Vermischung mit Geschichtsphilosophien: z.B. marxistische Theorie des historischen Prozesses | Praxistheorie: Verschmelzung von Struktur- und Handlungstheorie  | Theorie des Eigensinns der Aneignung und Verarbeitung kultureller Codes und deren individueller und kollektiver Reproduktion  | Die epistemologische Theorie erübrigt gegenstandsbezogene Theoriebildung   |
| Methodenanwendung                 | -Heuristik, Quellenkritik, Hermeneutik: verstehende Auswertung der Bedeutung der als Quellen konstituierten Aufzeichnungen<br>-Verstehen als Akt des Dialoges zwischen gegenseitigem Fragen und Antworten im Vollzug der Quellenlektüre<br>-Diachrone narrative Argumentation mit der Absicht der adäquaten Erfassung der Singularität historischer Akteure und Zusammenhänge | -Ausformulierung expliziter forschungsleitender Theoriebegrifflichkeit<br>-Hypothesenbildung und -überprüfung<br>-Konkurrenz forschungsleitender Theoriebegrifflichkeit<br>-Idealtypenbildung<br>-Erklärende Analyse<br>- Ideologiekritik               | Textermeneutik, welche nicht die Individualität und Einmaligkeit des Handelns durch Motivationsverstehen des Subjektes erschliesst, sondern die Reproduktion von Strukturen und individuellen, aber gesellschaftlich strukturierten Praktiken. Hypothesenbildung - und Überprüfung.<br><br>Korrespondenzanalysen | -Individuelle und kollektive Wahrnehmungen, Erfahrungen und Praktiken bzw. Handlungen<br>- Vergesellschaftungsprozess und deren Erfahrung: Erlebnis und Reflexion des Erlebnisses   | -Diskursanalyse: in den Aufzeichnungen fassbare Bedeutungen werden als Text/Textualität gelesen und deren Struktur/Formation rekonstruiert<br>-Dekonstruktion von Aufzeichnungen: Gegenbegriffe und Nichtgesagtes systematisch erfasst |
| Erkenntnisvorgang und Darstellung | Verstehend interpretierende Erzählung der Abfolge von Ideenströmungen und Handlungen der als historische Individualitäten konstituierten Akteure  | - Analytisch-systematische Darstellung: oftmals synchrone Darstellung in Zeitschnitten<br>-Argumentation mit theoretischen Begriffen und Behandlung der „Quellen“ als Empirie<br>-Explizite Darstellung des Untersuchungsablaufes                       | Typisierend und generalisierende Darstellung des Handelns, bzw. der Praktiken kommunizierender Menschen.<br>Anschlussfähigkeit an vergleichende Darstellungen  | Mehrfaches Annähern an die Aufzeichnung (Quelle). Kontextbeschreibung, spiralförmiges in die Tiefe bohren bei der Interpretation der Aufzeichnung<br>- Spurensuche, Indizienbeweise | -Erfassung der Textur, d.h. der Struktur der Bedeutung der Zeichensysteme in den schriftlichen Aufzeichnungen (Texten)<br>- Darstellung entlang des Textkorpus-<br>- Synchrone analytisch-thematische Darstellung                      |